

Inserate
ungef. Garmond-
Seite 10 fr., zwei-
spaltig 6 fr., dreisp.
4 fr. österr. W.
Inseraten-Stempel
30 fr. ö. W.
Anonyme Zuschriften
werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
Bistritz ganzj. 3 fl.
halbjährig 1 fl. 60 fr.
Postverendung
ganzjährig 3 fl. 60 fr.
halbjährig 1 fl. 90 fr.
Einzelne Nummern
10 fr. ö. W.
Manuscripte werden
nicht zurückgestellt

mit der Beilage

Illustriertes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Herausgebers ausgegeben.

Nro. 48.

23. November 1879.

VIII. Jahrgang.

Die Verpachtung des Sct.-Georger Bades.

Raffod, 9. November 1879.

Geehrter Herr Redacteur!

Sie waren einmal so freundlich, vor einigen Monaten in Ihrem sehr geschätzten Blatte eine Notiz über die Sct.-Georger Sauerlinge zu veröffentlichen, worin bekannt gemacht wurde, daß die Sct.-Georger Gemeinde-Repräsentanz den glücklichen Beschluß gefaßt hat, das Bad auf 30 Jahre einem in Raffod sich bildenden Consortium zu verpachten. Ich glaube den Lesern Ihres Blattes und speciell dem Bistritzer Publikum einen Dienst zu erweisen, indem ich über den wahren Sachverhalt näher berichte. Ich glaube dieser Bericht wird um so mehr willkommen sein, da unter den Bistritzer Stadtbürgern sich allerlei Gerüchte von National-Abgesandtheiten u. a. verbreitet haben.

Als der Gemeinde-Beschluß sammt dem stipulirten Vertrage mit dem erwähnten Consortium vor dem Comitats-Ausschusse zur Genehmigung angelangt war, hatte derselbe den Beschluß und den Vertrag mit unbedeutenden Modificationen angenommen, jedoch von dem Consortium eine größeres-gesetzmäßige Garantie verlangt. Diese Bedingung hat nachher die glückliche Wirkung gehabt, daß sich die Idee einer Consortiumbildung in die einer Actiengesellschaft verwandelt hat. Aus dem Consortium hat sich ein Gründungscomitee der Actiengesellschaft gebildet. Unter den Gründern wird es mir gegönnt sein, folgende hervorragende Persönlichkeiten zu erwähnen: Dr. Stef. Popu, Johann Florianu, Gerichts-Präsident in Sz. Abdarhely, Director Dr. Tante, die Advokaten Daniel Vica und Gabriel Manu, die Gymnasiallehrer Max. Popu, und Dr. A. P. Alessi, Max. Vica, Gerichtsassessor in Bistritz, die Hauptleute Nicolau und Todernu Antonu, Stefanu Borgobanu, Antonu Georgiu, Waisensassessor, A. Parionessi, Stuhlrichteradjunct, E. Burduhosu, Schulfonds-Einnehmer, I. Muresianu, Advokat, Mich. Domide, Director in Sct.-Georg. u. a. m.

Die Gründer der Actiengesellschaft haben sich in Raffod ein prov. Comitee gewählt, welches den Auftrag erhalten

hat, Alles durchzuführen, was für das zu Stande kommen der Actiengesellschaft nothwendig ist. Es wurde vor Allem festgestellt, dahin zu wirken, soviel als möglich Aerzte und Techniker aus allen Theilen Siebenbürgens und der benachbarten Länder als Actionäre zu gewinnen. Den Rest der Actionäre — wurde beschloßen — aus unserem Comitatsgebiete, sowie aus andern hervorragenden Persönlichkeiten zu acquiriren, die für das Sct.-Georger Bad auch bis jetzt ein besonderes Interesse gezeigt haben. Die Anzahl der Actien wurde auf 200 festgestellt, die Actie zu 50 fl., welche Summe binnen 8 Monaten zu zahlen ist und zwar beim Unterschreiben der Actie 10 fl. und nachher nach je 30 Tagen immer je 5 fl., bis die Actie ganz eingezahlt ist.

Auf Grundlage dieser Principien wurde ein Statut verfaßt, das ich Ihnen in kurzer Zeit in deutscher Uebersetzung mittheilen werde. Dieses Statut hat das Comitee nach allen Seiten gesendet und mit einem Prospect und Erklärungen begleitet. Die letzte Frist der Unterschrift wurde auf den 30. November festgestellt. Nachdem die nöthige Actien-Anzahl gewonnen sein, wird eine General-Versammlung einberufen, in welcher die Statuten und der Vertrag mit der Gemeinde Sct.-Georg definitiv acceptirt werden soll, damit sie der competenten Behörde zur Genehmigung unterbreitet werden können. Für diejenigen Herren aus Bistritz, die geneigt sind als Actionäre einzutreten, hat das prov. Comitee die Herren Advokaten: Daniel Vica und Gabriel Manu und Anton Georgiu, Orfanalassessor damit bevollmächtigt und zu diesem Zwecke mit Statuten und Prospecten versehen.

Schließlich erlaube ich mir zu bemerken, daß diese Actiengesellschaft nicht nur das Sct.-Georger Bad, sondern auch die romantische „Valea vinului“ in ihrem Unternehmungsplane hat, welche das Sct.-Georger Bad in gewisser Hinsicht ergänzt. Es ist mithin sehr zu wünschen, daß diese nützliche und für das ganze Comitats sehr vortheilhafte Unternehmung viele Freunde und Unterstützer finde, um so mehr, da die Herren Actionäre dadurch gar nichts riskiren und ihre Actien auf keine Weise bedroht werden können. Die Vertragsbedingungen für die Verpachtung sind sowol mit Sct.-

Georg als auch mit „Valea vinului“ günstig, und es steht mithin nichts zu befürchten.

Nach der chemischen Analyse ist das St.-Georger Wasser eines der ersten unter den europäischen Säuerlingen. Wenn daher nebstbei auch das Arrangement bedeutend verbessert wird, wenn es mit einem ordentlichen Comfort, mit geräumigen und gut eingerichteten warmen und kalten Bädern, mit schönen und zweckmäßigen Anlagen u. a. versehen wird, welches alles für die Erhebung eines Bades eine gebieterische Nothwendigkeit ist, dann kann das St.-Georger Bad nicht nur mit den ersten siebenbürgischen, sondern auch mit anderen Bädern concurriren. Dadurch würde nicht nur die Gemeinde St.-Georg die Gelegenheit haben, ihr Wohl zu befördern, sondern auch die entfernteren Gemeinden, der ganze Comitat und insbesondere die Stadt Bistritz.

Ebenso ist es nothwendig in „Valea vinului“ wenigstens ein ordentliches Gasthaus und warme Bäder zu bauen. Dieses Alles wird die Actiengesellschaft thun, sie wird, hoffe ich, nichts versäumen, um nur für die Bequemlichkeit und für die Zufriedenheit der Gäste das Mögliche zu thun, und hiedurch wird sie gleichzeitig auch eine Wohlthat für die Menschheit thun.

Schließlich wird es mir erlaubt sein, alle jene Herren Gastwirthe aufmerksam zu machen, welche St.-Georger Sauerwasser abkaufen, daß sie von einem jeden Sauerwasser-Transporteur ein Billet abzufordern haben, welches diese zur Legitimierung von St.-Georg erhalten. Es wurde zu dem Zwecke eingeführt, um den Betrügereien vorzubeugen, welche schon öfters vorgekommen sind, indem viele St.-Georger Wassertransporteurs das Wasser nicht von St.-Georg, wo sie eine gewisse Tage entrichten müssen, sondern von Domhat abholen, und unter dem Namen des St.-Georger Sauerwassers in Bistritz absetzen.

Die Leberegelkrankheit der Schafe.

Von Fr. Kiedler, Comitats-Thierarzt.

Da in unserem Comitate viele Erkrankungen und Sterbefälle der Schafe schon seit längerer Zeit vorkommen, so kann es nicht ohne Interesse sein, einiges über das Wesen und die Ursache der vielen Erkrankungen der Schafe zu erfahren.

Die Krankheit, welche wir eben besprechen wollen, ist die sogenannte Leberegelkrankheit, sie befällt vorzugsweise gerne die Schafe und ist gewöhnlich mit der Bleichsucht (Cachexia aquosa Hydreemia) vergesellschaftet. Der Verlauf ist chronisch, auf Monate und länger hinaus sich erstreckend, ebenso schleppt sich die Krankheit lange hin, und nimmt als Seuche gewöhnlich im Spätherbste ihren Anfang. Die Ursache der Erkrankung liegt stets in der Aufnahme der Brut von Leberegeln u. z. mit den Futterstoffen und dem Wasser, meistens im Frühjahr und im Sommer auf Weiden, welche moorig und sumpfig sind, oder auf den Genuß des auf solchen Gründen eingestochten Grases oder Heues. Die Erscheinungen der Krankheit am lebenden Thiere sind folgende: Die Schafe fangen an matt zu werden, bleiben oft zurück, wenn sie getrieben werden, die Augen sind gelblich gefärbt, vorzüglich das Weiße derselben; der Hinterleib in der Gegend der Leber ist meistens aufgetrieben; auf einen daselbst ausgeübten

Druck äußern die Thiere Schmerz; der Mist ist reich, übelriechend und mit vielen Leberegeleiern untermischt u. s. w. Die Prognose ist ungünstig, nur wenn eine mäßige Einwanderung von Leberegeleiern stattfindet, und die Thiere sich in gutem Nährzustande befinden, so ist Hoffnung vorhanden, die Thiere am Leben zu erhalten. Die Behandlung, welche öftmals eine palliative ist, sei folgende: vor allem wäre darauf zu achten, die Thiere von den verdächtigen Weideplätzen und Tränken ferne zu halten; ihnen eine kräftige Nahrung, in der Verabreichung bitterer, aromatischer Substanzen z. B. gutes Fen, Enzian, Wermuth, Rainfarren, Kalamus, insbesondere in Verbindung mit Eisenvitriol, Koff, Terpentin, oder Steinöl, Dienruß, weißgebrannten Knochen, welches letzteres Mittel man am besten mit geröstetem Hafer den Thieren vorsetzt, und von selben auch gerne aufgenommen wird. Auch der Gebrauch von Kalt- und Kaltwasser mit Zusatz von etwas Steinöl ist gut; Gips mit Kochsalz, u. s. w. Das Fleisch von reconvalescirten Schafen ist genießbar, von den erkrankten Schafen aber polizeilich verboten. Die Gewährszeit in Oesterreich-Ungarn ist bei dieser Krankheit zwei Monate.

Ausweis

über die Geschäfts-Gebahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im Monate Oktober 1879.

N ^o	Gegenstand	Stand mit Ende				Mithin im	
		September		Oktober		D: tob. 1879	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Einnahmen.							
1	An Aktien	60000	—	60000	—	—	—
2	„ Spareinlagen	444312	17	452496	78	8184	61
3	„ Rückgez. Capitalien u. Wechsln	60362	50	66986	20	6623	70
4	„ „ „ „ Schuld-						
	„ schein „ „ „	6535	—	9260	50	2725	50
5	„ Wechsel-Zinsen	24469	41	26323	48	1854	07
6	„ Schuldschein-Zinsen	3189	85	4145	86	956	01
7	„ Reescompte	—	—	5000	—	5000	—
8	„ Verwaltungsprovisionen	1390	40	1594	10	203	70
9	„ Creditoren	78	—	78	—	—	—
10	„ Staatspapier	—	—	8170	13	8170	13
11	„ Diverse	305	30	488	50	183	20
	Summe der Einnahmen	600642	63	634543	55	33900	92
	Dieszu Cassarest m. 30 Sept. 1879					3747	36
						37648	28
Ausgaben.							
1	Pr. Spareinlagen	31077	71	46346	96	15269	25
2	„ Kapitalisirte Spareinlagzins.	8492	05	8492	05	—	—
3	„ Ausgez. Spareinlagzinsen	5116	15	5162	47	46	32
4	„ Angelegte Capitalien gegen						
	„ Wechsel	323006	12	336256	12	13280	—
5	„ Angelegte Capitalien gegen						
	„ Schuldschein	216943	33	223148	39	6205	—
6	„ Gehalte	573	96	769	28	195	32
7	„ Miete	60	—	60	—	—	—
8	„ Versicherungsgebühren	29	23	29	23	—	—
9	„ Reescompte-Zinsen	—	—	75	—	75	—
10	„ Reingewinn-Conto	1767	93	2615	68	847	75
11	„ Staatspapier-Conto	9550	75	9550	75	—	—
12	„ f. Steuern	77	98	175	62	97	64
13	„ Diverse	200	—	200	—	—	—
	Summe der Ausgaben	596355	27	632911	55	36016	28
	Cassarest	3747	36	1632	—	—	—

Bistritz, am 31. October 1879

Weingärtner,
Cassier.

Loew,
Direktor.

Schmidt,
Buchhalter.

Tagesnachrichten.

(Größere Kirchenvertretung). Heute, nachmittags 2 Uhr findet im Horsaale des Gymnasialgebäudes eine Sitzung der evang. Kirchenvertretung statt, wozu alle Mitglieder derselben dringend eingeladen werden.

(Kundmachung). In vielen Gemeinden Ungarns namentlich in den Weingärten der Gemeinde Pancsova, Kassa, Nagy-Karoly, Szatmar u. s. w. ist das die Weingärten in hohem Maße schädigende Insect „Phylloxera“ constatirt worden und erscheinen viele Tausende von Töthen von diesem Insecte inficirt. — Im Zwecke der Simitanhaltung der Weiterverbreitung des Insectes ist durch das hohe könig. ung. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel unterm 21. October 1879 B. 26222 nachstehende Verordnung erlassen worden:

1. Vom Tage der Kundmachung dieser Verordnung ist der freie Handel mit glatten oder bewurzelten Weinreben nur innerhalb eines und desselben Hatterts gestattet. Es ist daher der freie Handel mit diesem Artikel von einer Gemeinde zur andern auf das Strengste untersagt.

2. Der Handel mit glatten oder bewurzelten Weinreben zwischen Gemeinden eines und desselben Comitates ist von der Bewilligung der Jurisdiction, der zwischen Gemeinden verschiedener Comitats von der Bewilligung des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel abhängig und ist um die Bewilligung bei diesen Behörden einzuschreiten.

Im wohlverstandenen eigenen Interesse werden sämtliche Weingartenbesitzer hievon zur strengen Darnachachtung in Kenntniß gesetzt.

Bistritz am 13. November 1879 Der Stadt-Magistrat.

(Landwirthschaftlicher Wandervortrag). Samstag den 29. November hält Herr Professor Leo Hofrichter in der Gemeinde Minarken im dortigen Schulhause um 6 Uhr Abends, einen landwirthschaftlichen Wandervortrag ab. Gegenstand desselben ist: Die Zusammenlegung der Grundstücke als einziges und bestes Mittel, zur sofortigen Hebung der Interessen der Gemeinde. Der Vortrag wird unterstützt durch Vorlage zweier Pläne, von denen der eine das Besizthum einer Gemeinde vor der Comassation, der andere dasselbe Object nach der Zusammenlegung der Grundstücke in übersichtlicher Weise zeigt.

(Theater-Nachricht). Herr Theater Director Julius Köstler weilt mit seiner vorzüglichen Gesellschaft seit Anfangs November in Mediasch. Warum derselbe — entgegen seinen frühern Aussagen — mit Beginn des Monats November dort und nicht hier in Bistritz zu spielen ansetzungen, ist für uns und viele andere Bistritzer ein Räthsel. — Genug — seine Leistungen werden auch in Mediasch, wo bekanntlich im vorigen Winter Director Dorn mit seiner größeren Gesellschaft spielte, mit erfreulichem Beifalle aufgenommen und es soll das Theater stets sehr zahlreich besucht sein. —

„Etwas später, aber doch bestimmt“ — schreibt Herr Director Köstler unserer Redaction, komme er nach Bistritz und bittet seine Freunde und Gönner, ihn nicht zu vergessen. — Mit seinen neuen Lustspielen, Operetten und Possen beifit Herr Köstler „seine lieben Bistritzer“ im Laufe dieses Winters prachtwoll unterhalten zu können. Von den vorzüglichsten Stücken, deren Aufführung er für Bistritz in Aussicht stellt, sind unter vielen andern erwähnenswerth: „Doctor Klaus“, ein prachtwolles und ganz neues Stück, dann „Rosenkranz und Guldenstern“, ferner „Prinz Methusalem“, „Prinzessin von Trapezunt“ und endlich eine Menge anderer, neuer, prachtwoller Stücke. — Mit Freuden werden gewiß viele Theaterfreunde diese Mittheilung zur Kenntniß nehmen und es erscheint nur noch wünschenswerth: Director Köstler solle dies „etwas später“ genau bestimmen, damit man nicht wieder getäuscht werde. —

(Gefunden). Arpad Mandy, Schüler der dritten Gym.-Klasse, hat am Freitag Vermittag in der Spitalgasse vor dem Hause des Dr. Rusbacher 21 Gulden österr. Währ. gefunden und an die städtische Polizeidirection abgeliefert.

(Katharini-Fahrmarkt). In einer verzweifelt schlechten Lage hat der „Katharini“ unsere Gewerbetreibenden gelassen. Die meisten verkauften nur äußerst wenig, ja gar nichts und nun heißt es den kostspieligen strengen Winter hindurch haushalten, weiterarbeiten, die Steuer und

den Diensthoten Lohn zahlen und vieles andere. Niemand fragt darnach, woher mans nehmen soll? — Von allen Seiten wird immer nur gepumpt und der arme Gewerbsmann kann nicht soviel absetzen, um sich Brot und den nöthigen Holzbedarf zu decken.

Die Landwirthe scheinen von der Steuerschraube ganz ausgequetscht zu sein; den sie kaufen trotz der hohen Getreidepreise fast gar nichts für den Winter ein.

Auch der Viehabjaß war belanglos, soviel stellte sich jedoch heraus, daß die Rindfleisch- und Schweinefleischpreise viel zu hoch sind. — Man spricht in manchen Kreisen inselge dessen von dem Auslebenrufen einer sogenannten „Hopscha-Gesellschaft.“ —

Im Getreidegeschäft blieb die Situation ziemlich unverändert, d. h. die Preise stehen immer hoch Unerbättheuer ist das Brennholz. Eine Fuhr getrocknetes Buchenholz wird mit 3 fl. und noch höher bezahlt.

(Kozige Pferde). Samstag den 8. d. M. wurden in Seundersdorf vom Komitats Thierarzt bei der dort vorgenommenen Pferde-Untersuchung zwei mit Koz behaftete Pferde von 4 Jahren gefunden, und sofort erstochen. Die Pferde waren Eigenthum des Landmannes Johann Schuster, und wurde das eine aus Rodna von einem Zigeuner angekauft, welches, da es kozig war, sodann das andere des Landmannes anküßte.

(Strenger Winter). Der Winter ist bei uns mit einer solchen Strenge aufgetreten, daß man meint, es sei schon die Weinachtszeit da. Man will in manchen Kreisen schon 8 Grad Kälte in der abgelassenen Woche gehabt haben. Der Schnee fiel in so großen Massen, daß der Postverkehr mit der Bukowina mittelst Schlitten statifindet. — Auch hier in der Umgebung sind Versuche mit dem Schlitten gemacht worden.

Spielwerke und Weihnachten.

Unzertrennlich, warum? hören wir den Leser fragen, weil man die weltberühmten Spielwerke des Herrn J. S. Heller in Bern alljährlich um diese Zeit angekündigt, und dann auf Tausenden von Weihnachtlichen als Glanzpunkt die kostbarsten Sachen überstrahlend, findet; es ist dieses auch ganz natürlich, da Herr Heller dieselben in einer Vollkommenheit erzeugt, daß Jeder, der je eines seiner Werke gehört, von dem Wunsch beieelt wird, ebenfalls eines zu besitzen. Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, ist allweil munter, lacht und scherzt durch seine bald heitern, erhebt Herz und Gemüth durch seine erusten Weisen, vercheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, der Eusamen treuester Freund, und nun gar den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte ein Heller'sches Spielwerk darf und soll in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste dauernd zu fesseln; die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht nur nicht gereut, sondern sie veranlaßt, größere Werke anzuschaffen, nachdem sie die ersten mit Augen weiter gegeben, darum seien Herren Wirthen, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht warm genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Bögern zu bedienen, um so mehr, da bei größeren Betragen nicht alles auf einmal bezahlt werden muß.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine feine durchdachte ist, die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Länze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Herr Heller hat die Ehre, Lieferant verschiedener Höfe und Hohheiten zu sein, ist überdieß auf den Ausstellungen preisgetrönt. Kurz, wir können für unsere Leser und Leserin kein aufrichtiger Wunsch aussprechen, als sich recht bald ein Heller'sches Spielwerk kommen zu lassen, reichhaltige illustrierte Preislisten werden franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann auch bei einer kleinen Spieldose, sich direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind; jedes seiner Werke und Dozen muß seinen vollen gedruckten Namen tragen, wenn es ächt sein soll. Wer je nach Bern kommt, veräume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

INSERATE.

Concurs.

Die mit 400 fl. Gehalt, 60 fl. Quartiergeld und 20 fl. Kanzlei-Pauschale systemisirte Kreisnetär-Stelle in der zum Groß-Schogener Stuhlrichterbezirk gehörigen, als selbständige Großgemeinde organisirten Gemeinde Nagla ist im Wege der Wahl zu besetzen. — Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den in den §§. 74 und 75 des Gesetz-Artikels XVIII vom Jahre 1871 angeführten Documenten und Sittenzeugnissen belegten Gesuche bis 15. Dezember 1879 bei dem gefertigten Stuhlrichteramte einzureichen. — Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Kis-Buda am 1. November 1879.

Der Stuhlrichter des Groß-Schogener Bezirkes Alexander Bodó.

154 (3-3)

Die allgemeine wechselseitige Versicherungsbank

„TRANSSYLVANIA“

in Hermannstadt

versichert zu den günstigsten Bedingungen

- a) gegen Feuer- und Explosionschäden, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Waarenlager, Möbel, Kleider, Wäsche, Fahrnisse und Viehstände aller Art, Feld- und Wiesenfrüchte.
b) auf das Leben des Menschen in allen bekannnten Combinationen, als: Versorgung der Angehörigen, eigene Sicherstellung im vorgerückten Alter, Ausstattungen der Kinder, Leibrenten.

Den Versicherten wird der volle statistarische Gewinn rückerstattet.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:

Table with 4 columns: Year, Amount in fl., Amount in fl., Amount in fl. Rows list years from 1869 to 1878 and a total sum.

ö. W. fl. 496,282.09 fr.

Die Agentchaft in Bistritz befindet sich bei Herrn Friedrich Kelp.

144 (4-6)

Hamburger Geldlotterie

49,000 Gewinne

garantirt von der Staats-Regierung

also unbedingt sicher

Haupttreffer im glücklichsten Falle

- 400,000 Mark | 100,000 Mark
250,000 Mark | 60,000 Mark
150,000 Mark | 50,000 Mark

etc. etc.

Bestellungen für die erste Ziehungsabtheilung nehmen entgegen nur bis spätestens

30. November a. c.

und beträgt dafür der Loospreis

- ö. W. fl. 3.50 für ein ganzes Loos,
ö. W. fl. 1.75 für ein halbes Loos,
ö. W. fl. —.88 für ein viertel Loos.

Sofort bei Empfang des Auftrags versenden wir die Originalloose (keine Promessen). Ziehungsprogramm wird gratis beigelegt. Ziehungsliste sofort nach der Ziehung jedem Loosbesitzer zugesandt. Bestellungen mit Rimessen direct zu adressiren an das

Haupt-Lotterie-Bureau

Isenthal & Co.,

(etabl. 1807) Hamburg.

163

Kleiner Anzeiger.

Mehrere Grundstücke und Weingärten nach dem verstorbenen Gerbermeister Daniel Weber sind aus freier Hand zu verkaufen. 169

Ein Knabe, welcher die untern Klassen des Gymnasiums mit gutem Erfolg absolvirte, findet als Lehrling Aufnahme in der Buchdruckerei der J. G. Jiltich'schen Erben, Bistritz.

Eine echt amerikanische Howe-Maschine, sehr gut geeignet für Schuhmacher oder Schneider ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Benjamin Hartner, Gold- und Silberarbeiter.

Ein starker Pferdeschlitten, mit 3 Schemeln und solid mit Eisen beschlagen, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man bei der Redaction. 170

Ein Kufenzehler wird für 20 Liter pro Tag ausgeliehen von

J. Keresztes & Comp.

169

Oeffentliche Erklärung.

Die von der Massverwaltung einer jüngst zu Grunde gegangenen großen Spielwaaren-Fabrik entnommenen Waaren wurden wegen Auflösung und Räumung sämtlicher Magazine um den 4. Theil des wirklichen Wertes verkauft. Um den fabelhaft billigen Preis von nur fl. 2.95 erhält Jedermann folgende 58 Stück prachtvolle Spielwaaren, geeignet für Knaben und Mädchen jeden Alters, wohlverpackt gegen Nachnahme zugelandt, und zwar:

- 1 Pariser Variété-Theater, sehr amüsant und schön decorirt.
- 1 Zauberkistchen, einen gefangenen Pascha enthaltend, der davonlaufen will.
- 1 Nikolo, besonders effektvoller Weihnachtsmann, gleichzeitig Bonbonnière.
- 25 Brillant-Christbaumverzierungen ganz neuester Art.
- 1 Chinese, mechanisch, immer fleißig, Lachen erregend.
- 12 Brillant-Kerzenhalter für den Weihnachtsbaum.
- 1 jap. Kiosk, Kunstarbeit, einen beweglichen singenden Kolibri enthaltend.
- 1 Bajazzo, kunstvoll, der die schönsten Künste macht.
- 1 Waldteufel, der auf Kommando die Zunge zeigt.
- 12 bunte Illuminations-Kerzen.
- 1 Puppe im Wagen, elegant geleiht, die beim Fahren sich bewegt, zappelt und schreit.
- 1 altrömische Karosse sammt Bespannung. 164 (1-4)

58 Stück, und kosten zusammen nur fl. 2.95. Außerdem vollständig

GRATIS

und ohne jede Nachzahlung erhält Jedermann bei Abnahme einer Spielwaaren-Collection 1 Prämie, bestehend aus

4 Stück feinen Stahlstich-Bildern.

Diese Bilder sind überaus gelungene Copien berühmter Lebenswirdigkeiten und eignen sich besonders zur Decorirung eines Salons, oder zu Geschenken für Erwachsene. Man beliebe Bestellungen zu adressiren:

An das Exportheus internationaler Waaren,
Wien, Stadt, Heinrichshof, Magazine 8-9.

Die im Jahre 1822 errichtete älteste Versicherungs-gesellschaft

„Azienda Assicuratrice“
in Triest 117 (8-10)

leistet Versicherungen:

I. gegen **Feuersgefahr** auf Gebäude, Möbel, Waaren-Lager, Feldfrüchte und alle anderen Vorräthe.

II. **Lebensversicherungen** u. zw.:

a) für den **Ablebensfall** auf ein oder zwei Leben, wobei die dreijährigen Policen das **Rückkaufsrecht** auch dann genießen, wenn dieselben wegen unterlassener Prämienzahlung erloschen sind.

b) Für den **Erlebensfall**, wobei nach Zährigem Bestande der Policen die Auszahlung eines den geleisteten Einzahlungen entsprechenden **Capitals** auch dann erfolgt, wenn die bedungenen Prämien nicht weiter gezahlt werden. — Diese Combination empfiehlt sich gleich den Sparkassa-Einlagen für Alters-Versorgungen und Aussteuer-Versicherungen.

Programme, schriftliche und mündliche Auskünfte ertheilen die an allen bedeutenderen Orten aufgestellten Agenten, in **Wistritz** bei Herrn **Daniel Ludvig**.

Goldgelb und haltbar geräucherte

Kieler Sprotten

in bekanntester großer Waare 200—220 Stück per Kiste fl. 1.50, pr. 2 K. fl. 2.50, per 4 K. fl. 4.25, per 6 K. fl. 5.75 per Post franco liefert umgehend 167

E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

Einladung zur Betheiligung

an den Gewinn-Chancen der vom **Staate Hamburg** garantierten grossen Geldlotterie, in welcher

8 Millionen 940,000 R.-Mark

vom 10. December 1879 bis 14. Mai 1880 **sicher** gewonnen werden müssen.

Der neue in 7 Classen eingetheilte Spielplan enthält unter 94,000 Loosen **49,000 Gewinne** und zwar ev.

400,000 R.-Mark

speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	5 Gewinne a M. 8000
1 Gewinn a M. 150,000	2 Gewinne a M. 6000
1 Gewinn a M. 100,000	54 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 60,000	6 Gewinne a M. 4000
1 Gewinn a M. 50,000	65 Gewinne a M. 3000
2 Gewinne a M. 40,000	213 Gewinne a M. 2000
2 Gewinne a M. 30,000	12 Gewinne a M. 1500
5 Gewinne a M. 25,000	2 Gewinne a M. 1200
2 Gewinne a M. 20,000	631 Gewinne a M. 1000
12 Gewinne a M. 15,000	778 Gewinne a M. 500
1 Gewinn a M. 12,000	950 Gewinne a M. 300
24 Gewinne a M. 10,000	26,450 Gewinne a M. 138
	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen Geldverloosung kostet:

1 ganzes Originalloos nur Mark 6 oder fl. 2½ 6. B.-N.
1 halbes " " " 3 " " 1½ "
1 viertel " " " 1½ " " 90 kr. "

und werden diese vom **Staate** garantierten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen **Einsendung des Betrages oder Posteingahlung** nach den entferntesten Gegenden von mir franco versandt. Kleine Beträge können auch in Postmarken eingesandt werden.

Das **Haus Steindecker** hat binnen kurzer Zeit **grosse Gewinne** von Mark 125,000, 80,000, 30,000, 20,000, mehrere von 10,000 u. s. w. an seine Interessenten ausbezahlt und dadurch viel zum Glücke zahlreicher Familien beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältniss der grossen Chancen sehr unbedeutend und kann ein Glücksversuch nur empfohlen werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestellung den amtlichen Plan und nach der Ziehung die officiellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung oder Versendung der Gewinne erfolgt planmässig und nach Wunsch der glücklichen Gewinner.

Aufträge beliebe man umgehend und jedenfalls vor dem 30. d. Mts. vertrauensvoll zu richten an die bewährte alte Firma

Josef Steindecker, Damthorstrasse,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Hamburg.

P. S. Das **Haus Steindecker** — überall als **solid und reell bekannt** — hat besondere Reclamen nicht nöthig, es unterbleiben solche daher, worauf verehrl. Publikum aufmerksam gemacht wird. 161 (2-2)

➔ Nachdem die ➔

Verfälschungen des Anatherin-Mundwassers die schädlichsten Folgen für Mund und Zähne nach sich ziehen, und Beweise dafür vorliegen, so wird bereits das kaufende Publikum mißtrauisch, wovon folgende Zeilen einen neuen Beweis liefern:

Herrn **J. G. POPP**, f. t. Hofzahnarzt
Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Euer Wohlgeboren!

Ich ersuche Sie, mir gefälligst gegen Postnachnahme 4 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Anatherin-Mundwasser zu senden; ich werde mich deshalb an Euer Wohlgeboren selbst, da ich schon so oft ein gefälschtes Mundwasser erhielt in verschiedenen Verkaufsläden.

Mit Hochachtung

Cornelia Titz, f. t. Oberstlieut.-Gattin
Graz, Attemsgasse 1001.

168

Zu haben in Bistritz bei **A. Scholtes**, Apotheker, **Carl Zintz**, **Carl Nussbacher**, **R. Fleischer**. Böhmen: **D. Bernardi**, Apotheker. Böhmen: **Fried. Scheint**, Apotheker. Sächsisch-Regen: **J. Schaser**, Apotheker. Dees: **P. v. Roth**, Apotheker. Szamos-Ujvar: **G. Plasintar & Sohn**, Apotheker. Borgoprund: **A. Wachsmann**, Apotheker.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschubkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. — Trete das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

166 (1—4) **J. S. Heller, Bern.**

Nur direkter Bezug garantiert Echtheit: fremde Fabrik ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

!! Fast umsonst !!

In Folge Liquidation der jüngst falliten großen Britannia-Silber-Fabrik werden folgende 42 Stück außerst gediegene Britannia-Silber-Gegenstände für nur fl. 6.75, als kaum des vierten Theiles der Vertheilungskosten, also fast umsonst, abgegeben, und zwar:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberbest, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück.
- 6 " schwere Britannia-Silber-Speiseflössel.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 1 " massiver Britannia-Silber-Milchschöpfer.
- 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenh schöpfer.
- 6 " Britannia-Silber-Messerleger.
- 6 " englische Victoria-Tassen, feinst eiselirt.
- 2 " effectvolle Britannia-Silber-Tafelleuchter.
- 1 " Brit.-Silber-Salon-Tischglocke mit Silberton.
- 1 " Britannia-Silber-Theefeier mit Henkel oder Griff.

Alle diese 42 Gegenstände sind aus feinstem Britanniasilber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existirende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird.

Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen:
General-Depot der 1. engl. Britannia-Silber-Fabriken
Blau & Kann, Wien, I., Elisabethstrasse 6.

Verfandt prompt per Postnachnahme. — Postporto für alle 42 Stück beträgt nach jedem Orte in Oesterreich-Ungarn 36 fr. 165 (1—12)

EPILEPSIE

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killiseh** in Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt. 77 (2—2)

Es müssen gewonnen werden

Mark 8,940,000

oder

Gulden 5,215,000

in der vom Staate genehmigten und garantirten, unter Leitung einer General-Direction stehenden großen 277. Hamburger Geld-Verloosung

Dieselbe besteht aus 94,000 Loosen, wovon **49,000**, also weit über die Hälfte, binnen wenigen Monaten durch 7 Gewinnziehungen mit Gewinnen gezogen werden müssen.

Der größte Gewinn ist im glücklichsten Fall

Mark 400,000

Die Hauptgewinne sind folgende:

1 à 250000	2 à 20000	65 á 3000
1 " 150000	12 " 15000	213 " 2000
1 " 100000	1 " 12000	12 " 1500
1 " 60000	24 " 10000	2 " 1200
1 " 50000	5 " 8000	631 " 1000
2 " 40000	2 " 6000	773 " 500
2 " 30000	54 " 5000	950 " 300
5 " 25000	6 " 4000	65 " 200

100 à 150, 26450 à 138 Mark etc. etc.

Die Auszahlung d. Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie.

Zur ersten Gewinnziehung beträgt die planmäßige Einlage für 1 ganzes Originallos **fl. 6.— = fl. De. W. 3.50**
" 1 halbes " " **3.— = " 1.75**
" 1 viertel " " **1.50 = " .90**

Diese vom Staate garantirten, das Staatswappen tragende Originallosse (keine Promessen!) versenden wir gegen Einzahlung des Betrages (in eingeschriebenem Briefe) gegen Posteinzahlung oder Nachnahme. Alle Bestellungen werden pünktlich angeführt, der amtliche Ziehungsplan den Loosen gratis beigelegt und wird nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste maulgefördert übersendet.

Die Verloosungen bieten die größten Vortheile und sind mit vielen bedeutenden Gewinnen ausgestattet; alle Ansprüche der Teilnehmer, als Staatsüberwachung, Garantie für pünktliche Auszahlung der Gewinne, sind vollständig gewahrt. — Unser eifrigstes Bestreben wird es sein, das uns zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

Da die Gewinnziehungen **schon am 10. December d. J.** beginnen und die Aufträge sehr zahlreich einlaufen, so beliebe man gefl. Bestellungen baldigst bis zum obigen Termin direct zu richten an

LÖWE & Co.

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Von den vielen großen Gewinnen, welche in diese Collete fielen und an die glücklichen Gewinner ausbezahlt wurden, erwähnen wir nur:

fl. 202000 auf No. 66591
" **252000 " " 70884**
" **303000 " " 80643**